

Peuwa

(von Hans Doblmayer sen.)

Peuwa, du mei' liab's Röstl
mit deine Gasseln eng und weit
bist so recht a g'müatlich's Büdl
aus da guat'n alten Zeit !

Mitt'n drinnan in an Kess'l
stehn verstaubt als wia a Schatz,
seit'n Bau'rnkrieg guat erhalten,
deine Häusa und da Platz !

Die schenste Zier: die alten Häuser,
so oanfach und do' volla Pracht,
daß jeder, der nöt kopflos bürgeht,
a Eichtl steht und enk betracht'.

Leut'ln, halt's den Platz in Ehr'n,
und ös Fremdn, suacht's den Fleck !
Und habt's a Artlwasser trunga,
kemmt's enka Löbtag nimmer wög !

Aus der Stadtgeschichte Hans Peter Ebner